

Sperrfrist, Samstag, 15. Januar 2011, 11.00 Uhr

*Es gilt das gesprochene Wort*



## 7. Delegiertenversammlung BDP Schweiz, 15. Januar 2011, Liestal

# BDP – neue Heimat

Sehr geehrte Frau Bundesrätin,  
Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter nationaler, kantonaler und kommunaler Behörden,  
Werte Delegierte, Gäste und Medienschaffende

Heute ist ein wichtiger Tag für die Bürgerlich-Demokratische Partei der Schweiz. Wir starten offiziell ins Wahljahr 2011.

Es ist unser erster Wahlkampf auf nationaler Ebene und wir dürfen ihn mit viel Zuversicht angehen. In den Kantonen und Gemeinden haben wir seit unserer Gründung am 1. November 2008 für Furore gesorgt. Und inzwischen ist unsere Partei beeindruckend gewachsen.

Hier kurz einige Fakten einer erst gut 2-jährigen politischen Partei:

- Heute ist die BDP in 14 Kantonen vertreten, weitere kantonale Gründungen: Waadt (voraussichtlich am 14.04. und Basel Stadt, es ist nicht ausgeschlossen, dass noch weitere vor den Wahlen folgen.

*Damit haben wir unsere Zielvorgabe in der Hälfte der Kantone an den Wahlen 2011 teil zu nehmen übertroffen. Besonders freut mich, dass wir mit Ausnahme von Genf und Jura nun auch in der Westschweiz antreten können.*

- In sehr vielen Gemeinden sind wir in der Exekutive und in Parlamenten vertreten.
- Wir haben 4 Regierungsräte und 67 Mandate in den Kantonsparlamenten.
- In allen 3 Gründerkantonen sind wir die drittstärkste Fraktion in den Kantonsparlamenten mit Wähleranteilen von bis zu 17 % und dies aus eigener Kraft.
- Mit einem Ständerat, 2 Nationalrätinnen und 3 Nationalräten sind wir in Bundesbern mit einer eigenen Fraktion vertreten und
- Wir sind Bundesratspartei, vertreten mit unserer Finanzministerin Eveline Widmer-Schlumpf.
- Noch vor den eidgenössischen Wahlen treten wir zu den kantonalen Wahlen im Frühling in Zürich, Basellandschaft und Luzern, im Herbst in Freiburg an.

Meine Damen und Herren: Die BDP ist heute eine Partei mit gegen 7000 Mitgliedern, also praktisch so gross wie die Grünen, was die Mitgliedergrösse anbelangt.

In meiner Rede anlässlich der ersten Delegiertenversammlung im März 2009 habe ich von einem zarten Pflänzlein gesprochen, das den ersten Winter ohne Frostschäden überstanden habe und mit geballter Ladung mit der Erreichung der Fraktionsstärke aus eigener Kraft den Frühling ankündige.

Wir haben den Frühling nicht nur angekündigt, nein wir sind immer noch da, allen Unkenrufen zum trotz. Wir haben gearbeitet, für Wasser und Nahrung gesorgt, damit unser zartes Pflänzlein weiter gedeiht.



Bürgerlich-Demokratische  
Partei Schweiz

Unsere BDP hat zwar noch nicht den Stamm eines über hundert jährigen, allen Wettern trotzendem Baumes erreicht, aber unsere Wurzeln sind eindrücklich gewachsen und halten uns standfest auf dem Boden.

Auch wenn der Präsident der SVP davon träumt, und seine Träume sogar in den Medien niederschreiben lässt, dass es uns nach den Wahlen nicht mehr geben wird und wir mit der CVP fusionieren würden, muss ich ihm sagen „Lieber Toni, träume ruhig weiter, noch viele Jahre, aber Dein Märchen wird dabei nicht wahrer“. Unser Baumstamm, unsere Wurzeln werden stärker, so stark wie Drahtseile, auch eine Motorsäge von Herrn Amstutz kann sie nicht beschädigen.

Wir sind gekommen um zu bleiben!!

Und die BDPlerinnen und BDPler kämpfen für ihre Anliegen!

- Wenn ich sehe, mit welchem Elan die BDP Basel-Landschaft ans Werk geht.
- Wenn ich sehe, wie bei der BDP in Zürich geackert wird.
- Wenn ich sehe, wie in Luzern, Freiburg, Schwyz und Wallis Knochenarbeit geleistet wird.
- Wenn ich sehe, wie aktiv die BDP im Kanton Solothurn ist.
- Wenn ich sehe, wie in den Kantonen Thurgau und St. Gallen erfahrene und junge Kräfte zusammenspannen.
- Wenn ich sehe, wie professionell Neuenburg seine Strukturen aufbaut.
- Wenn ich sehe, welche wichtige Rolle die BDP in den Kantonen Bern, Graubünden, Glarus und Aargau spielt.

Dann darf uns dies alle stolz machen. Denn es zeigt klar: Die Bürgerlich-demokratische Partei lebt! Und die BDP wächst und wird weiterwachsen.

Meine Damen und Herren, die BDP ist ein eigentliches Erfolgsmodell. Wer hätte vor noch nicht einmal drei Jahren gedacht, dass wir zum heutigen Zeitpunkt auf eine solch beeindruckende Entwicklung zurückschauen können? Und ich bin überzeugt, die BDP wird in diesem Land künftig eine noch wichtigere Rolle spielen.

Ein grosser Teil der Wählerinnen und Wähler fühlt sich in der Schweizer Politlandschaft zunehmend weniger aufgehoben. Dies entnehmen wir den Leserbriefspalten der Zeitungen, erklären uns gross angelegte Umfragen, zeigen uns wissenschaftliche Studien über die Stimm- und Wahlbeteiligung, zeigen aber auch private Zuschriften und Gespräche. Diesen Menschen kann und will die BDP eine neue Heimat bieten.

Wir von der BDP glauben an die Kraft der konstruktiven Politik. Die Bewohner dieser, unserer Willensnation, haben über Jahrhunderte gelernt, die unterschiedlichen Interessen, Ansprüche und Kulturen aller Landesteile und gesellschaftlichen Schichten zu vereinen und dieses fragile Gebilde in der Balance, in der Mitte oder im Zentrum zu halten. Das ist der Grund – und das sehen wir gerade auch in der gegenwärtigen Finanzkrise wieder – warum unser Land ein weltweit bewundertes Erfolgsmodell ist.

Die Balance zu halten – meine Damen und Herren – ist inzwischen allerdings ausserordentlich schwierig geworden. Es sind viele Mitten aus den Fugen geraten und viele Mitten stehen unter gewaltigem Druck:

- **Die emotionale Mitte:** Angesichts der intensiven Vernetzung und dem weltweiten Zusammenrücken der Wirtschaft, der Politik und des Rechts werden zentrale schweizerische Werte tangiert. Dies führt dazu, dass wir eine gemeinsame, eigenständige, klare und nachhaltige Identität suchen und sich manche nach starken Figuren sehnen, die uns den einfachen Weg weisen. Die Versuchung ist gross, sich mit viel Emotion einzuigeln und sich dem Wandel zu verschliessen.

Aber werden wir uns wieder bewusst: Es ist bei Weitem nicht alles so schlecht, wie es immer geredet wird. Die Schweiz ist in ihrer heutigen Form immer noch ein Erfolgsmodell! Andere Länder versinken in den Schulden, wir bauen sie ab. Andere Länder haben Massenarbeitslosigkeit, wir schaffen neue Stellen. Die Jugend hat in unserem Land Perspektiven. Die Wirtschaft ist flexibel, innovativ und auf höchstem Niveau zuverlässig. Der soziale Friede ist gewahrt. Man kann sich frei bewegen und entwickeln in unserem Land. Auf all das sollten wir stolz sein und dies dürfen wir auch selbstbewusst nach aussen tragen.

Wir verteidigen unser Erfolgsmodell und unser Gesellschaftsmodell. Unser Land – und das ist doch ein zentraler identitätsstiftender Wert – ist unerreicht darin, Extremen zu widerstehen, Fehlentwicklungen zu korrigieren und immer und immer wieder das Verbindende zu finden. Wir brauchen alle zusammen, um gemeinsam auf diesem zuweilen halt beschwerlichen, aber eben erfolgversprechenden Weg vorwärts zu kommen.

- Unter Druck ist auch **Die psychische Mitte:** Die hohe Flexibilität, die heute vielerorts gefordert wird, die unzähligen Möglichkeiten und der beeindruckende technologische Fortschritt, das alles überfordert viele. Was heute gilt, ist morgen vielleicht schon wieder überholt. Viele sind verunsichert, ob sie mit ihren Fähigkeiten und ihrer Persönlichkeit den Ansprüchen der Zukunft noch genügen. Gleichzeitig ist da diese Angst: Angst vor Arbeitslosigkeit, Angst vor Zuwanderung, Angst vor Abzockern, Angst vor Kriminellen, Angst vor diesem und jenem, sagt das Sorgenbarometer. Meine Damen und Herren, in einem Land der Kreativität, der Vernunft und der Freiheit soll niemand unnötig Angst haben müssen.

Einer bürgerlichen Politik, die sich am Machbaren orientiert und auf bewährte Errungenschaften setzt, sind ökonomische Kräfte wichtig. Sie geben uns Entwicklungsmöglichkeiten und wirken in besonderem Mass integrierend und motivierend. Aber daneben gibt es soziale und moralische Werte, die ein eigenes Gewicht haben. Lebensqualität ist ein zentrales bürgerliches Anliegen. Und diese erreichen wir, indem in einer Gesellschaft jede Person ernst genommen wird und sich als besonderen Zweck weiss. Die Schweiz genießt einen hohen Wohlstand und wer viel hat, kann viel verlieren. Aber haben wir vertrauen auf unsere Fähigkeiten, auf unsere Offenheit. Nutzen wir die Möglichkeit, dass bei uns etwas mehr möglich ist, als anderswo und unterstützen wir jene, die noch Ziele erreichen wollen!

- Unter Druck ist auch **Die soziale Mitte:** Stark im Fokus, wenn die Balance neu gefunden und die Mitte neu austariert werden muss, ist der Mittelstand. 90 Prozent der Bevölkerung zählt sich selber dazu. Jüngste Erhebungen und Untersuchungen zeigen: Der Mittelstand, vor allem auch viele Familien und Alleinerzie



Bürgerlich-Demokratische  
Partei Schweiz

- hende, müssen kämpfen. Sie brauchen unsere Unterstützung. Eine bürgerliche Partei ermöglicht den sozialen Aufstieg, den Erhalt eines starken Mittelstandes und versucht die Entkoppelung einer selbstgerechten Elite zu verhindern.
  
- Weiter ist **Die räumliche Mitte** unter Druck: Die Bevölkerungszahl steigt und damit einher geht die Zersiedlung. Diese Entwicklung stösst an Grenzen, wenn unnötig wertvolles Kulturland überbaut wird und Erholungsraum immer neuen Bauten zum Opfer fällt. Das Wachstum ist erfreulich, muss aber mit Augenmass gesteuert werden.
  
- Und da ist schliesslich **Die politische Mitte**: All die erwähnten Entwicklungen verleiten dazu, in scheinbar einfachen Lösungen das Heil zu suchen. An populistischen und extremen Vorschlägen mangelt es nicht. Doch die Vergangenheit lehrt uns eben, dass die Schweiz dann Erfolg hat, wenn sie das gemeinsame sucht, statt das Trennende betont.  
Die BDP ist eine bürgerliche Partei, welche immer wieder bereit ist, mit anderen motivierten und gewillten Kräften die Position der Mitte zu finden. Wir wehren uns gegen eine Herrschaft der Extreme, aber mahnen auch jene, die sich auf den Lorbeeren ausruhen wollen. Denn Mittelmässigkeit kann kein anzustrebendes Ziel sein.

Die Mitte zu halten – das sollten die erwähnten Beispiele gezeigt haben – ist ausserordentlich anspruchsvoll. Aber – was doch einfach Mut macht: Jetzt gibt es diese, unsere BDP, welche die Kraft dazu hat, mitzuhelfen die Balance zu wahren; wir sind unverbraucht und motiviert. Ja, mit der BDP bietet sich – bin ich fast versucht zu sagen – eine historische Chance die Mitten neu zu vermessen, gemeinsam mit konstruktiven Partnern eine neue Lust am Konsens zu finden. Die BDP kann unbelastet von ideologischen Pflichten, festgefahrenen Werten oder irgendwelchen Geldgebern handeln, Tabus und Probleme offen benennen, die so wichtige Freiheit unbelastet verteidigen. Sagen wir es all jenen, die einen neuen Ansatz wählen wollen, die selbstbewusst und mit Zuversicht in die Zukunft gehen wollen:

Die BDP ist *die* neue Kraft!

Wir brauchen keine millionenschwere Kampagne oder fragwürdige Auftritte einzelner Führungsfiguren. Ein Wahlkampf "BDP wählen Widmer-Schlumpf stärken" wird es bei uns nicht geben. Aber die Schweizerinnen und Schweizer sollen wissen, dass unsere Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf die Werte und Tugenden der bürgerlichen Politik der BDP in hervorragender Art und Weise lebt. Mit ihrer sachlichen, konstruktiven und engagierten Vorgehensweise ist sie ein grosses Vorbild. Aus ihrem nahen Umfeld vernehme ich und mit eigenen Augen sehe ich, wie ernst sie ihre Aufgabe nimmt, wie sie sich in die Dossiers hineinkniet, die Diskussionen sucht und Entscheide fundiert vorbereitet, um Lösungen für unser Land zu finden.

Meine Damen und Herren, ich sage es hier gerne einmal öffentlich: Hinter den Kulissen klopfen der Finanzministerin auch die politischen Gegner auf die Schulter. Aber das soll hier ebenso klar gestellt sein:

Eveline Widmer-Schlumpf ist die Bundesrätin der Bürgerlich-Demokratischen Partei. Ich bitte Sie: Tragen Sie diese Botschaft selbstbewusst hinaus in ihre Kantone, an die Wählerschaft.

Was will ich damit sagen:

Wir steigen ein, in das Wahljahr 2011, aber eben nicht mit der Einzelsportart Boxen, sondern wir werden der grosse Herausforderung als Mannschaftssportart begegnen, unser Star wird nicht der oder die Einzelne sein unser Star ist das Kollektiv, sind wir zusammen, selbstverständlich jedes an der Stelle oder an dem Platz wo es für die Mannschaft am wertvollsten ist. Also ob unserer Bundesrätin im Tor steht, als rechter Flügel rennt oder im Sturm eingesetzt wird, kann und will ich ihnen Heute noch nicht verraten, sicher ist, auch an die Adresse der Medien Eveline Widmer- Schlumpf ist im Mannschaftsaufgebot der BDP, an welcher Position sie im Einsatz ist verraten wir Ihnen anlässlich der Presskonferenz Ende Februar 2011.

Ja, unzählige Stunden oder eben Spiele und Einsätze werden wir alle in den nächsten Wochen und Monaten investieren und unterwegs sein, um für unsere Anliegen, Werte und unsere Partei zu werben, damit wir in möglichst vielen Kantonen, wieder mit dem Sport gesprochen Tore schiessen können.

Unser Ziel ist klar, ich wiederhole es hier gerne noch einmal:

**Wir wollen unserer Sitzzahl im Nationalrat von Heute 5 auf 10 Sitze verdoppeln und auch im Ständerat eine Verdoppelung anstreben.**

Ich möchte Ihnen etwas mit auf den Weg geben.

Bei der Vorbereitung der Wahlthemen in der Geschäftsleitung der BDP ist mir ein Bild haften geblieben. Dieses hier:



Es hat in meinen Augen eine unheimliche Symbolkraft. Die Berge als Symbol der Schweiz, aber auch als Symbol für die Politik, in der es manchmal steile Rampen zu überwinden gilt. Es geht hoch und runter. Und kaum geht es mal ein wenig geradeaus, steht schon die nächste Herausforderung bevor.

Und man sieht es: Der Himmel ist bewölkt – sind es gar die berühmt-berüchtigten SCHÄFCHENwolken, die gegen



Bürgerlich-Demokratische  
Partei Schweiz

Aussen schönes Wetter versprechen, sich dann aber doch plötzlich zu einem heftigen Gewitter entwickeln? Wie in der Politik, wo mit Schäfchen viel versprochen wird, aber eigentlich dann doch eher Gewitter ausgelöst werden? Die BDP meine Damen und Herren fürchtet sich nicht. Wir können auch bei Wind und Wetter bestehen. Wir von der BDP haben die Kraft, den Mut, die Ausdauer und die Technik, um diese Berge zu erklimmen.

Aber vergessen wir nicht: Noch stehen in diesem Land Menschen alleine da mit ihrem Seil in der Hand. Sie finden in der Politik keinen Anschluss und finden keinen Halt, sind in keiner Mannschaft. Wir von der BDP wollen allen Menschen Mut machen. Sie alle tragen dazu bei, dass diese Schweiz ein Erfolgsmodell ist und bleibt.

Ich gebe Ihnen, liebe BDPIerinnen und BDPIer, als Symbol einen Karabiner mit auf den Weg

Tragen Sie ihn bei sich, wenn sie – auch bei Wind und Wetter – draussen stehen, um für unsere Sache zu kämpfen und zu werben. Ich ermuntere Sie: Nehmen Sie möglichst viele Menschen, möglichst viele Seile, an ihren Karabiner. Wir von der BDP – und das zeigt dieses Bild auf eindrückliche Art und Weise – wir reichen allen die Hand, um immer und immer wieder neue Herausforderungen anzunehmen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Gemeinsam – als Mannschaft - meine Damen und Herren – können wir es schaffen – bringen wir unser schönes Land weiter.

Ich wünsche allen viel Erfolg und Freude im Wahlkampf 2011. Danke für Ihre Aufmerksamkeit.